

Pressemitteilung 08.03.2021

Win-Win-Win-Situation - Sparkasse Tauberfranken und Volksbank Main-Tauber eG geben ihren Filial-Netzen neuen Impuls

Um persönliche Beratung und Service-Leistungen vor Ort zu erhalten, wollen Sparkasse Tauberfranken und Volksbank Main-Tauber eG bald gemeinsame Filialen betreiben. Die Institute planen im Wechsel gleiche Räumlichkeiten zu nutzen, bleiben aber weiterhin Wettbewerber.

Main-Tauber-Kreis. Die Bank- oder Postfiliale um die Ecke ist in kleineren Ortschaften oder Ortsteilen längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Um diesen Trend entgegen zu wirken, wollen Sparkasse Tauberfranken und Volksbank Main-Tauber eG kooperieren. Gibt man heute Pakete z.B. in der Annahmestelle der Tankstelle oder beim Discounters auf, sind bei Kreditinstituten bisher nur vereinzelt Kooperationen entstanden, obwohl die technische Geschäftsausstattung bei Kreditinstituten sehr ähnlich ist. Deshalb wollen die beiden Regionalbanken in sogenannten „FinanzPunkten“ voraussichtlich ab Ende April in Großrinderfeld und 2022 in Werbach zu festen Tagen abwechselnd mit Beratern vor Ort sein.

„Zwei profitabel wachsende Banken gestalten mit der FinanzPunkt-Initiative eine Win-Win-Win-Situation: Für die Kunden, für die Region und für die Institute. Beide Häuser beweisen damit unternehmerischen Mut“, betonte der stv. Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, Wolfgang Reiner.

Michael Schneider, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Main-Tauber eG, unterstreicht die Bedeutung der Initiative: „Mit den FinanzPunkten bieten wir das, was vielen Kunden nach wie vor äußerst wichtig ist: Wir bleiben als Ansprechpartner für persönliche Beratungen der Privatkundschaft vor Ort.“

Synergien nutzen – Wettbewerb erhalten

Bestehende Räumlichkeiten der beiden Institute sollen in bestimmten Ortschaften künftig wechselseitig unter einem eigenen Label „Finanzpunkt“ genutzt werden.

Basis dieses Modells ist die einheitliche technische Ausstattung, mit gleicher personeller Besetzung – nämlich jeweils ein Berater und eine Servicekraft zu festen Beratungs-Zeiten für jedes Institut.

Volksbank und Sparkasse fungieren dabei wechselseitig als Hausherr oder als Nutzer der papierlos, ohne Kasse betriebenen Finanzpunkte. Der Bargeldservice erfolgt über Geldautomaten mit Einzahlungsfunktion.

Gemeinsame Präsenzzeiten werde es bewusst nicht geben. Um zu unterscheiden, welches Institut aktiv ist, wird es den Kunden so einfach wie möglich gemacht.

„Dank eines Lichtkonzepts an den Gebäuden werden Kunden anhand der Farben Blau oder Rot sofort erkennen, welches Kreditinstitut am jeweiligen Tag für ihre Kunden da ist. Datenschutz und Vertraulichkeit sind durch eine getrennte (IT-) Infrastruktur gewährleistet. Ebenso klar ist, dass wir Wettbewerber bleiben – auch in gemeinsam genutzten Räumlichkeiten“ erklärte Wolfgang Reiner.

„Wir alle glauben fest an eine Vision: Im Wandel der Zeit möchten wir weiterhin für unsere Kundinnen und Kunden vor Ort erreichbar bleiben; der notwendige Wettbewerb zwischen den beiden Instituten bleibt durch die Kooperation unbeeinflusst. Aus dieser Überzeugung heraus bedeutet „Zukunft gestalten“ für uns nicht nur in Digitalisierung zu investieren, sondern für die Menschen in der Region auch persönlich da zu sein.“ so Michael Schneider abschließend.